

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**  
**Umdruck 17/293**

Minister

Vorsitzender des  
Innen- und Rechtsausschuss  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus

24105 Kiel

31. Januar 2010

**Sitzung des Innen- und Rechtsausschusses am 20.01.2010**  
**TOP 1 Innenministerkonferenz / Bericht des Innenministers zur 189. IMK**  
**(02.- 04.12.2009) in Bremen – Gewalt gegen Polizei**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

nachfolgend übersende ich Ihnen die Informationen zu den von der Landespolizei S.-H. erhobenen Fallzahlen zur Gewalt gegen die Polizei sowie zu dem Gespräch am 21.12.2009 beim Deutschen Fußballbund, um die Sie im Zuge der oben genannten Sitzung gebeten haben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Klaus Schlie

## **1. Gewalttätigkeiten gegen die Polizei**

Die Landespolizei Schleswig-Holstein hat vor einigen Jahren ein eigenes Erfassungsverfahren für Gewalttätigkeiten zum Nachteil von Polizeibeamtinnen und –beamte eingeführt. Demnach gestaltet sich das Lagebild nach strafbaren Widerstandshandlungen und Körperverletzungen wie folgt:

	2004 – 2005	2006	2007	2008
Widerstandshandlungen	2004: 954 2005: 963	354	516	713
Körperverletzungen	Keine Angaben	130	236	44
<b>gesamt</b>	<b>2004: 954 2005: 963</b>	<b>484</b>	<b>752</b>	<b>757</b>

## **2. Gespräch DFB / DFL am 21.12.2009 in Frankfurt a.M.**

Am 21.12.2009 fand ein gemeinsamer Meinungsaustausch zwischen dem schleswig-holsteinischen Innenminister, in der Funktion des Vorsitzenden der Sportministerkonferenz, dem bremischen Innensenator, in der Funktion des Vorsitzenden der Innenministerkonferenz, sowie den Landesinnenministern aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen mit Vertretern des Deutschen Fußballbundes (DFB) und der Deutschen Fußballliga GmbH (DFL) zur Gewalt im Zusammenhang mit Fußballspielen statt. Es wurde vereinbart, dass auf Einladung der Deutschen Fußballliga GmbH, DFL, DFB und Vertreter der Innenminister- und Sportministerkonferenz sowie aus der Fanszene voraussichtlich im März 2010 mit Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière über eine Verbesserung im Vorgehen gegen gewaltbereite Anhänger beratschlagen werden. Ziel soll es dabei sein, das Gewaltpotential bei Fußballfans weiter herunterzufahren.

Als Vorbereitung auf den „Runden Tisch“ sollen in gemeinsamen Arbeitsgruppen folgende Themenbereiche detailliert vorbereitet werden:

- Intensivierung der Abstimmung zwischen DFL, DFB und IMK bei der Spielplangestaltung in den ersten vier Ligen
- Regelmäßige Kooperationsgespräche zwischen DFB, DFL und IMK
- Weitere Optimierung der Fanarbeit durch die DFL und den DFB

- Initiierung einer gemeinsamen Präventionskampagne von DFB, DFL und der IMK zum Thema Gewalt
- Maßnahmen zum kontrollierten Kartenverkauf an Auswärtsfans bei Risikospielen
- Maßnahmen zur Sanktionierung von Gewalttätern
- Infrastrukturelle und personelle Maßnahmen in den Stadien
- Verbesserung der Maßnahmen auf den Reisewegen durch die IMK
- Maßnahmen zur kommunalen Gewaltprävention
- Maßnahmen zur Entlastung der Sicherheitsbehörden

Anlage: Interview des Generalsekretärs des DFB, Wolfgang Niersbach

21.12.2009 Deutscher Fußball DFB.DE EXKLUSIV

## **Niersbach: "Gemeinsam gegen jede Form der Gewalt"**

Vertreter der Innen- und Sportministerkonferenz trafen sich am Montag in Frankfurt mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) und der Deutschen Fußball Liga GmbH zu einem Meinungsaustausch zum Thema „Gewalt am Rande von Fußballspielen“.



Generalsekretär Wolfgang Niersbach, der gemeinsam mit Präsident Dr. Theo Zwanziger und Helmut Spahn, dem Abteilungsleiter Sicherheit, für den DFB an dem Gespräch teilnahm, berichtet im Interview mit **dfb.de** über die rund neunzigminütige Unterhaltung und die immer wiederkehrende Diskussion um eine Beteiligung des Verbandes an den Kosten für Polizeieinsätze bei Fußballspielen.

**dfb.de:** Herr Niersbach, wie lautet das Fazit zum Gespräch mit den Innenministern?

**Wolfgang Niersbach:** Es war ein konstruktiver Meinungsaustausch, der gezeigt hat, dass der DFB und die DFL bereits viele Aktivitäten gegen Gewalt im Fußballsport entwickelt haben. Natürlich können wir unsere Arbeit optimieren. Aus diesem Grund ist der ständige Dialog mit den Innen- und Sportministern immens wichtig. Denn eines ist klar: Wir können diese Problematik nur gemeinsam in den Griff bekommen. Aus diesem Grund haben auch alle Beteiligten die Initiative von Ligapäsidenten Dr. Reinhard Rauball unterstützt, voraussichtlich im März einen „Runden Tisch“ mit dem Bundesinnenminister zu veranstalten. Das ist sicherlich ein weiterer Schritt auf dem enorm wichtigen Feld.

**dfb.de:** War auch die öffentlich oftmals geforderte Kostenübernahme für Polizeieinsätze durch DFL und DFB ein Thema?

**Niersbach:** Nein, denn als Grundlage für das heutige Gespräch diente der Beschluss, den die Innenminister und –senatoren bei ihrer Konferenz Anfang Dezember in Bremen gefasst haben. Und in diesem taucht dieses Thema nicht auf.

**dfb.de:** Aber diskutiert wird darüber in der Öffentlichkeit dennoch immer wieder.

**Niersbach:** Ja, und zwar leider oft sehr populistisch. Es werden einige Fakten einfach nicht genannt und somit eine Stimmungslage geschaffen, die Gewalt am Rande von Fußballspielen als Hauptaufgabengebiet der Polizei in Deutschland erscheinen lässt.

**dfb.de:** Dem ist nicht so?

**Niersbach:** Nein, das ist sogar völlig falsch. In der vergangenen Saison leistete die Polizei bei Fußballspielen nach Angaben der Innenminister circa 1,2 Millionen Einsatzstunden. Das entspricht der Jahresarbeitszeit von 1.260 Polizeibeamten und einem Kostenvolumen von rund 65 Millionen Euro. Allerdings muss man – und das wird eben oft vergessen – diese Zahlen in Relation setzen. Es gibt in Deutschland rund 270.000 Polizisten, sprich die Zahl der Beamten, die bei Fußballspielen in Einsatz sind, liegt weit unter einem Prozent. Zudem zahlen DFB und DFL pro Jahr rund 700 Millionen Euro Steuern an den Staat. Und die Sportwette Oddset, die nahezu ausschließlich vom Fußball getragen wird, spült weitere 50 Millionen in die Staatskasse. Andere Veranstaltungen wie etwa De-

monstrationen gleich welcher Couleur müssen von der Polizei mindestens genauso intensiv begleitet werden, ohne dass jemand Steuern zahlt. Zu einer Beteiligung des DFB und der DFL an den Kosten kann es also nicht kommen. Dementsprechend äußert sich übrigens auch der Bundesinnenminister in einem aktuellen Interview mit dem DFB-Journal.

**dfb.de:** DFB und DFL fühlen sich also ungerecht behandelt?

**Niersbach:** Nein, das nicht. Es geht einfach um eine Versachlichung der öffentlichen Diskussion. Denn diese ist eine absolute Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Innen- und Sportministern der Länder, die wir, beginnend mit dem heutigen Gespräch, gerne intensivieren wollen. Dies sind wir auch unseren Fans schuldig, denn über 99 Prozent sind absolut friedfertig und positiv.